

Für ein starkes Selbstwertgefühl junger Frauen

„Think Pink“-Tag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Von Harald Schmidt

NORDHEIM Laute Hip-Hop-Klänge schallten am Samstagnachmittag aus den Lautsprechern im Jugendhaus Nordheim, in das der Arbeitskreis „Mädchenarbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Heilbronn“ alle Mädchen ab acht Jahren und junge Frauen zum „Think Pink“-Aktionstag eingeladen hatte. „Mit der Veranstaltung wollen wir den Teilnehmern die Möglichkeit bieten, sich über die Offene Jugendarbeit und deren Angebote zu informieren sowie unsere Fachkräfte kennenzulernen“, erklärte Raphaela Ludy. „Im Vordergrund stehen aber unsere Kreativ-, Beauty- und Mitmachangebote. Darauf ist auch der Name Think Pink zurückzuführen, mit dem wir das Geschlechterklischee bedienen. Die Mädchen und jungen Frauen können hier im geschützten Raum neue Kontakte knüpfen und sich verwehnen lassen. Sie sollen den Tag einfach genießen“, ergänzte die Kreisjugendreferentin.

Der im Rahmen des internationalen Mädchentages am 11. Oktober in Kooperation mit Stadt- und Kreisjugendring und Kreisjugendreferat veranstaltete Aktionstag findet im jährlichen Wechsel in einem der Jugendhäuser im Landkreis statt. Unterstützung vom Landesministerium kommt vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration sowie vom Landratsamt Heilbronn.

Junge Besucher „Die Besucher der Jugendhäuser werden immer jünger. Auch die heute aus dem ganzen Landkreis gekommenen Mädchen sind überwiegend unter 14 Jahre alt“, berichtete Ludy. Und diese hatten offensichtlich ihren Spaß, wie die Blicke in die einzelnen Räumlichkeiten zeigten. Während sich einige der Mädchen an der Fotobox ihr Erinnerungsbild abholten oder sich unter Anleitung von Melisa Celikoglu und Anna Tochtermann vom Familienzentrum Leingarten ihre Stofftaschen individuell



Angebote wie die Beauty-Ecke sind bei den Mädchen gefragt. Foto: Harald Schmidt

gestalteten, holten sich andere in der Beauty-Ecke von Victoria Kedzierski vom Jugendhaus Amorbach praktische Styling-Tipps ab. „Das macht Spaß, hat aber auch einen ernsten Hintergrund“, sagte Josephine Rauner-Schlager, nachdem sie als Vortänzerin die Mädchen mit ihrer Choreografie des „One Billion Rising“-Tanzes ins Schwitzen gebracht hatte. „Das ist eine weltweite Bewegung, die jedes Jahr am 14. Februar stattfindet und sich für die Beendigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen einsetzt“, erklärte die Sozialpädagogin.

Beratungsangebot Hilfe und Beratung für junge Menschen nach sexualisierter Gewalt bietet Rahel Croll von der beim Landkreis angesiedelten Beratungsstelle Jumäx. Am gemeinsamen Stand mit Vertreterinnen der Caritas und der Diakonie informierte die Psychologin über Anlaufstellen und Unterstützungsangebote. „Wir wollen darüber aufklären, wo man für was Hilfe findet und zugleich die Hemmschwelle abbauen“, sagte Ingrid Riek von der psychologischen Beratungsstelle des Kreisdiakonieverbandes. „Vielen jungen Menschen fehlt es leider am Selbstwertgefühl.

Das neue Herz der Altstadt

BRACKENHEIM Gesellig-harmonische Feier zur offiziellen Einweihung von Obertorplatz und Neckar-Zaber-Tourismusbäude

Von Helga El-Kothany

Wer heute hier steht, sieht nicht nur neue Steine, Wege, Bäume und Fassaden – er sieht den sichtbaren Ausdruck einer Idee: Brackenheim soll einladend, lebendig und zukunftsfähig sein, und heute setzen wir im wahrsten Sinne den nächsten Baustein.“ Es sind sehr viele Gäste, die am späten Freitagnachmittag hier stehen und die Bürgermeister Thomas Csaszar zur Eröffnung der Geschäftsstelle des Neckar-Zaber-Tourismus e.V. sowie des Obertorplatzes begrüßt. Das obere Ende des Platzes wird zwar noch einige Zeit Baustelle bleiben, ist also noch nicht völlig das „Tor zur Innenstadt“, wie es Thomas Csaszar bezeichnet, aber man erfasst, wie es demnächst aussehen wird: ein „modernes Entree in unsere Innenstadt, ein Ensemble, das Stadtgeschichte, Weinbau, Kultur und Gastfreundschaft miteinander verbindet.“

Geduld Immer wieder habe es Verzögerungen gegeben, bei der Ausschreibung, beim Liefertermin der Naturpflastersteine aus Granit, durch archäologische Funde beim Ausgraben, durch Schlechtwetterperioden. Daher gilt der Dank des Bürgermeisters nicht nur allen an der Planung, am Bau und an der Gestaltung Beteiligten, sondern auch den Anwohnern und Einzelhändlern in der Nachbarschaft für ihre Nachsicht und Geduld.

Kaum einer hat den gesamten Prozess besser verfolgt als der unmittelbare Nachbar Gerd Laur, der natürlich mitfeiert. „Ich habe mich jeden Morgen gefreut, wenn Arbeiter da waren und es weiterging“, sagt er humorvoll. Beeindruckt haben ihn die Freundlichkeit und der Respekt all der Bauarbeiter ihm gegenüber. Jetzt freut ihn der barrierefreie Zugang durch den Aufzug, der beide Gebäude verbindet.

Der erweiterte Platz soll künftig auch zum Verweilen einladen – mit massiven Sitzelementen, Grünzonen,



Passend zum baulichen Ensemble, das Gastfreundschaft und Kulinarik vereint, überreicht Architekt Emil Heller zur Einweihung Thomas Csaszar einen Schlüssel aus Hefezopf. Im Bild v.li.: Katja v. Mentzingen, Thomas Csaszar, Jürgen Winkler, Emil Heller, Michael Hink, Sabine Hübl.

Foto: Helga El-Kothany

nen, Bäumen, einer Pergola mit Weinreben, Trinkbrunnen sowie überdachten Fahrradstellplätzen mit einer E-Bike-Ladestation.

Ein Gemeinderatsbeschluss könnte bei vielen Anwesenden auf Zustimmung gestoßen sein: die Anbringung von Absperrpollern als Schutz bei Veranstaltungen sowie für Sperrungen an Wochenenden.

Kosten Die Kosten für das Tourismusbauwerk belaufen sich auf rund 2,5 Millionen Euro. 60 Prozent übernehmen das Landessanierungsprogramm und das Tourist-Infrastrukturprogramm. Für die Außenanlagen fallen zusätzliche 800 000 Euro an.

Nach dem Grußwort wird gefeiert – mit von der Stadt spendierter Pizza und Getränken aus der benachbarten Pizzeria „Di Stefano“ und Weinen aus dem Hausener Weingut Blatt. Lisa-Marie Blatt stellt dabei „Wineflight“ vor, eine von Laura Liebegut, LVWO Weinsberg, ins Leben gerufene Miniweinprobe, die hiesige Winzer und Weingärtnergenossenschaften anbieten. Für die musikalische Unterhaltung hat Sänger und Gitarrist Mike Janipka die richtige Mischung aus vielen Genres zusammengestellt, unaufdringlich und abwechslungsreich. Ideale Begleitung für das gesellige Event.

Viele Besucher nutzen die Gelegenheit, sich im Tourismusbüro

ausgiebig umzusehen und am Gewinnspiel teilzunehmen, bei dem es als Hauptpreis einen „Wineflight“ gibt.

Zum Einzug ins neue Tourismusbauwerk überreicht Architekt Emil Heller Thomas Csaszar einen Riesen-Hefezopf-Schlüssel. Das Ergebnis der Baumaßnahmen hat seine Erwartungen erfüllt. Mit dem erweiterten Platz habe man eine Flucht aufgeklappt. Die Freifläche in der richtigen Größe für den Ort schaffe eine gemütliche Atmosphäre. „Was man sich vorgestellt hat, ist eingetroffen.“ Was der Landschaftsarchitekt Michael Hink bestätigt. „Mit der heutigen Feier sieht man zum ersten Mal, was hier gelingen kann.“

Der Verein

Der vor 20 Jahren gegründete Verein **Neckar-Zaber-Tourismus** umfasst die Kommunen Brackenheim, Cleeborn, Güglingen, Lauffen, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen und Zaberfeld sowie den Erlebnis-park Tripsdrill. Ziel des Vereins ist es, Tourismus, Gastronomie, Hotellerie und Weinbau in der Neckar-Zaber-Region zu fördern. Mit rund 140 touristischen Mitgliedsbetrieben setzt sich der Verein für die 2001 vom Zweckverband Wirtschaftsförderung Zabergäu ins Leben gerufene Tourismusarbeit der Region erfolgreich ein. *elk*

Frauenfrühstück animiert zu Mut

LAUFFEN Wer möchte das nicht gern: Mutig sein. Privat oder beruflich einen neuen Anfang wagen oder sich besonderen Herausforderungen beherzt stellen. Aber oft bleibt dann doch alles beim Alten. Schade eigentlich, denn das Leben hielte noch so viele spannende Möglichkeiten bereit, wenn man mal den Absprung aus den eingefahrenen Gleisen riskieren würde. Der Vortrag

„Mut zum Leben – es ist ja deins“ von Dr. Christa Spilling-Nöker beim Frauenfrühstück im Karl-Hartmann-Haus am Freitag, 17. Oktober, ab 9 Uhr möchte dazu animieren.

Kosten: 7 Eur o. Anmeldung bis Mittwoch unter 07133 988322 auf dem AB mit Namen, Telefonnummer und Personenzahl oder per Mail an gemeindebuero-lfn@kirche-lauffen-neckarwestheim.de. *red*

Nordheim

Ortsführung

Eine Zeitreise in die Vergangenheit von Nordheim mit seiner vielfältigen Ortsgeschichte gibt es am Freitag, 17. Oktober, ab 18 Uhr zu hören. Mitglieder des Heimatvereins führen mit spannenden Geschichten durch den Ort. Treffpunkt ist beim Rathaus. Kosten: 5 Euro. Anmeldung: Telefon 07133 1822111 oder heimatvereinordheim@web.de.

Männervesper mit Filmemacher

LEINGARTEN Unter dem Motto „Man(n) trifft sich“ veranstaltet die evangelische Kirchengemeinde Schluchtern am Freitag, 17. Oktober, um 19 Uhr im Leingartener Martin-Luther-Gemeindehaus an der Eppinger Straße 152 ein Männervesper.

Zu Gast an diesem Abend ist der mehrfach preisgekrönte Filmemacher Bernd Umbreit. Der Obersten-

felder zeigt seinen mit dem Deutschen Sozialpreis ausgezeichneten Film „Hallo Jule, ich lebe noch“. Der berührende Dokumentationsfilm über Jugendliche und Suizid erzählt in sensiblen Bildern und persönlichen Aussagen aus den Lebensgeschichten zweier Mädchen.

Der Eintritt ist frei. Zur Deckung der Kosten wird um eine Spende gebeten. *sta*

Neue Pläne für den Festplatz

Verwaltung plant ganzjährig nutzbare Veranstaltungsfläche – Weinausschank und Vereinsfeste

Von unserem Redakteur Ben Ferdinand

LEINGARTEN Eine große Wiese, umringt von einem Holzgeländer. Dazu eine ebene Fläche mit Toiletten sowie ein Parkplatz. Eine Fläche mit Gegebenheiten, wie sie sich viele Kommunen nur wünschen können, bleibt in Leingarten weitgehend ungenutzt. Nur alle drei Jahre, wenn das Heimatfest Käsrütt stattfindet, strömen Tausende auf das Gelände.

Die Fläche – ideal für Veranstaltungen. Der Name Festplatz kommt nicht von ungefähr. Das sieht auch die Stadtverwaltung so und möchte nun das Projekt „Zukunft Festplatz-Gestaltung“ vorantreiben. Der Platz wurde in den vergangenen Jahren immer wieder provisorisch genutzt und umgestaltet. Unter anderem als Ausweichfläche für den Kindergarten Festplatz, wofür Teile des Geländers weichen mussten, und später durch ein provisorisches ergänzt wurden. Für den Käsrütt wurde ein

Teil der Fläche asphaltiert, mit Schotter befüllt und mit Holzchips abgedeckt.

„Wenn wir davon ausgehen, dass in drei Jahren der nächste Käsrütt stattfindet, müssen wir erneut einiges vorbereiten“, beginnt Bürgermeister Ralf Steinbrenner seine Ausführungen vor dem Gemeinderat. Das provisorische Holzgeländer zeigt bereits deutliche Abnutzung, das alte Metallgeländer könnte eine Generalüberholung vertragen – und erste Bürger hätten bereits gefragt, ob Schotter und Holzchips noch gebraucht würden. „Manche waren schon mit dem Schubkarren da“, sagt Steinbrenner schmunzelnd. Die Stadtverwaltung denkt daher weiter: Warum nicht in eine dauerhafte Lösung investieren und einen ganzjährig nutzbaren Veranstaltungsort schaffen? Der Platz sei ideal, betont Steinbrenner: „Sie haben gesehen – beim Käsrütt standen drei Essensstände auf der asphaltierten Fläche. Das hat hervorragend funktioniert.



Die Fläche im Blick der Stadt: rechts die Festplatz-Wiese, davor die provisorisch geschotterte Fläche. Links der erhöhte Parkplatz der Festhalle. Foto: Ben Ferdinand

Dazu ist der Ort zentral gelegen, es gibt ebenerdige Toiletten, die wir mit Fördermitteln sanieren möchten, und angrenzende Parkplätze.“

Auch ein neues Weinausschank-Projekt könne sich die Verwaltung vorstellen. Bis zu diesem Jahr be-

trieben die Leingartener Weingüter sonntags von April bis Oktober einen Ausschank am Ortsausgang Richtung Nordheim. Der Standort war jedoch ungünstig, die Umsätze blieben hinter den Erwartungen zurück. Die zentrale Lage am Festplatz

könnte dem Projekt neues Leben einhauchen. „Das ist eines von vielen Dingen, die wir uns vorstellen“, so Steinbrenner. Eine weitere Idee: das Gelände um die Rasenfläche vollständig zu entfernen und nur für den Käsrütt temporär aufzubauen. „Dann kann der Bauhof die Fläche auch leichter mähen.“

Ideen „Ich kann mir gut vorstellen, dass sich der Platz auch für Vereinsfeste eignet“, meint Freie-Wähler-Stadtrat Daniel Kiesow. CDU-Stadtrat Bernd Stahl bringt direkt einen Vorschlag ein: einen leicht erhöhten Bereich zu schaffen, um dort auch Bühnenveranstaltungen durchführen zu können. So ließen sich, im Vergleich zur Veranstaltung Kultur auf dem Marktplatz, die Kosten für den Bühnenaufbau sparen. „Wir werden uns jetzt Gedanken machen und im Frühjahr kommenden Jahres erste Vorschläge diskutieren“, kündigt Steinbrenner an – und hofft dabei auch auf Ideen der Bürger.